

## **Fahrtbericht über die Schiffstour mit der LISA von Lübeck für KinderWege**

Am 16.06.2015 war es soweit: ermöglicht durch eine Spende der Lisa Dräger-Stiftung, gingen zwei Gruppen von Kindern mit ihren Betreuerinnen und Betreuern an Bord der LISA VON LÜBECK und genossen je einen Törn von Lübeck nach Travemünde und wieder zurück und jeweils auch ein kleines Stück Fahrt auf der „offenen“ Ostsee.

KinderWege ist ein gemeinnütziger, anerkannter Träger der freien Jugendhilfe in Lübeck und begleitet an 21 Standorten im Lübecker Stadtgebiet nahezu 1500 Kinder in Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe - integrative Kindertagesstätten, Einrichtungen der Schulkindebetreuung, Tages- und Wohngruppe - sowie das Projekt KinderKüche. Darüber hinaus ist KinderWege Weiterbildungsträger im sozialen Bereich und koordiniert die Kontakt- und Beratungsstelle für Selbsthilfegruppen KISS.

Zielgruppe der beiden kurzen Reisen auf der „LISA“ waren Kinder mit einem Handicap, hier: Kinder mit Schwierigkeiten im Erleben und Verhalten sowie in sozialen Zusammenhängen. Ein nicht kleiner Teil von ihnen war noch nie auf einem Boot oder gar Schiff wie der „LISA“ gewesen, einige waren etwas bange, aber die Freude über den bevorstehenden Ausflug überwog.



Die erste Gruppe mit 32 Kindern und 18 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ging kurz vor 12:00 Uhr an Bord, für Essen und Trinken war gesorgt und auch ein sehr zögerlicher Junge konnte schließlich mit gutem Zureden auf die unsicher erscheinenden Planken gelockt werden, nach zwei Minuten waren alle Befürchtungen vergessen und die Kinder begannen, das Schiff zu entdecken. Schon die Brückenöffnung der Warburg-Brücke war ein erstes tolles Ereignis, dann gab es den Mittagsimbiss und gestärkt mit Geschnetzeltem und Mengen an Kakao wurde mit Ferngläsern beobachtet, die „LISA“ unter Anleitung gesteuert, die Kanonen inspiziert und Pirat gespielt.

In Travemünde angekommen war das Setzen des Vorsegels ein weiterer Höhepunkt der ersten „Reise“, auch gepaart mit der Erfahrung, dass es sich merkwürdig anfühlt, wenn nach dem Abstellen der Maschine das Schiff, nur noch durch Wind und Wellen geschaukelt, plötzlich zu schwanken beginnt.

Die kleine Reise war denn auch viel zu schnell zu Ende: Travemünde wurde angelaufen und ein „Crew-Wechsel“ (Passagier-Wechsel, Anm.d.R.) stand an. Mit Hallo an die anderen Kinder und einem Dankeschön an die immer aufmerksame und freundliche Besatzung ging dieser erste Teil der „LISA“-Fahrt zu Ende.



Auch die nun neu an Bord gekommenen Kinder und deren Betreuerinnen und Betreuer konnten sich der Faszination dieses doch sehr besonderen Schiffes nicht entziehen und hatten nach kurzer Zeit – jetzt ging es zuerst wieder auf die Ostsee hinaus, verbunden mit erneutem Segelsetzen – das besondere Gefühl, das sich schnell auf einem Segelschiff einstellt: die Zeit verändert sich, alles wird langsamer und ruhiger.

Auf der Rückreise nach Lübeck wiederholten sich auch für die Kinder der zweiten Gruppe die Erlebnisse vom Vormittag: Zeit dehnt sich und ohne Handys (diese mussten nach den ersten Fotos der Kinder für den Reist der Reise verschwinden) gibt es plötzlich anderes und neues zu entdecken, zumal für diejenigen, die noch nie solche Erlebnisse machen konnten.

Nach einer erneut entspannten und fast noch ruhigeren Fahrt als am Vormittag sowie der zweiten – spektakulären! („müssen jetzt alle Autos wegen uns anhalten?“) – Brückenöffnung legte die „LISA“ kurz vor sechs Uhr wieder an ihrem angestammten Liegeplatz auf der Wallhalbinsel an und auch die zweite Gruppe ging froh - und müde - von Bord.

Für die Kinder war der Tag ein sicher nicht so schnell zu vergessendes Erlebnis, für viele etwas grundsätzlich Neues, auf jeden Fall: etwas Bereicherndes. Auch in den nächsten Tagen wurde in den Einrichtungen viel erzählt und „weißt Du noch-Geschichten“ erzählt. Und vielleicht waren die Wellen auf der Ostsee in der Erinnerung dann noch viel höher und die Kanonen viel größer. Aber für alle war der Tag – unvergesslich.